

Die MWS „ist in besten Händen“

Neuburg feiert 175 Jahre Maria-Ward-Schule und Ordensgründung. Der Baum habe „viele gute Früchte getragen“, sagt Weihbischof Florian Wörner. Heute lernen 450 Mädchen und elf Buben mit modernen Mitteln.

Von Winfried Rein

Neuburg Die größte Geburtstagsüberraschung war die Feuerwehr: Weil ein Gast eine falsche Tür öffnete, eilte auch die Neuburger Feuerwehr zur 175-Jahr-Feier der Maria-Ward-Realschule in der Altstadt. Das Gros der Gäste kam allerdings zum Gratulieren und bescheinigte der Schule, eine vorzügliche Bildungseinrichtung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen zu sein. Das Kollegium mit Rektorin Petra Schiele betreut 450 Mädchen und elf Buben in 16 Klassen. Die Unterrichtsform ist innovativ und Arbeitsmittel wie Tablets sind seit Jahren üblich.

Zur ausführlichen Jubiläumsfeier am Mittwoch gehörten ein Festakt, eine Ausstellung und ein Gottesdienst in der Hofkirche. Weihbischof Florian Wörner verglich die Schule mit „einem Baum, der viele gute Früchte hervorgebracht hat“. Seinen jungen Zuhörerinnen riet er, zu lernen, das Wichtige und die Wahrheit zu erkennen: „Ihr müsst wissen, was Sache ist.“ Zur Bildung gehöre neben Fachwissen auch die Stärkung der Persönlichkeit. Wer Gemeinsinn und Nächstenliebe zeige, der werde selber belohnt werden. „Diese Haltung erwarte ich von einer katholischen Schule“, so der Weihbischof.

In der Hofkirche spielte und sang der Schulchor unter anderem „Over the rainbow“. Die Fürbitten lasen die Mädchen. Sie baten um Rücksichtnahme und eine gute Atmosphäre an der Schule. Sie bedankten sich, dass die Maria-Ward-Schule in 175 Jahren „zu einer modernen innovativen Schule werden konnte“. Die Schülerinnen musizierten, bereiteten den Imbiss vor und organisierten das Schulfest kräftig mit.

„Vom Geist und der Qualität dieser Schule bin ich schon seit 20 Jahren überzeugt“, gratulierte Oberbürgermeister Bernhard Gmehling. Die Tugenden der



Als Geschenk erhielten die Schule und Rektorin Petra Schiele (rechts) ein großes Gemälde von Kunsterzieher Andreas Decke. Es zeigt Gründerin Mary Ward mit ihren Schülerinnen. Fotos: Winfried Rein



Es gab ein Wiedersehen mit dem langjährigen Schulleiter Heribert Kaiser.



Staatssekretär Roland Weigert (links) begrüßt Weihbischof Florian Wörner, der den Gottesdienst mit Werner Dippel und Herbert Kohler zelebrierte.

Gründungszeit wie Anstand, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft seien aus seiner Sicht „nicht aus der Mode gekommen“. Die stellvertretende Landrätin Rita Schmidt sieht die Maria-Ward-Schule „am

Puls der Zeit“. Die Vielfalt weiterführender Schulen mache die Stärke des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen aus.

Zum Gratulieren kamen die Chefs und Chefinnen weiterer

Neuburger Schulen, Ministerialbeauftragte Kathrin Schrimpf, Oberin Monika Glockann, Elternbeiratsvorsitzende Karin Katzki, Dekan Werner Dippel, Pfarrer Heribert Kohler und Pfarrer Dominic

Leutgäb, der selber an der Schule unterrichtet. Der frühere Chef Heribert Kaiser schaute vorbei, Konrektorin Anita Schmid begrüßte alle und der evangelische Pfarrer Klaus Kuhn präsentierte seinen Gitarrensong über den Vogel Kreuzschnabel.

Staatssekretär Roland Weigert sieht Maria Ward als Vorbildschule, die sich dem Wettbewerb mit staatlichen Schulen stellen könne. Gemäß dem Motto von Ordensgründerin Mary Ward (1585 - 1645) sieht er Bildung als die entscheidende Fähigkeit des Menschen, „seine Zukunft in die Hand zu nehmen“. Auch Schulwerks-Direktor Peter Kosak zitierte Mary Ward und den Leitsatz der Englischen Fräulein vor 175 Jahren. Er besitze weiterhin Gültigkeit, „denn die Schule will für die Jugend die bestmögliche Erziehung auf der Basis des christlichen Menschbildes“. Dieses Ziel vereine den alten Unterricht mit der Schiefertafel mit den heutigen Digitalformen.

Das Schulwerk der Diözese Augsburg führt 46 Schulen, und die Neuburger Maria-Ward-Realschule gehört zu den Vorzeigeschulen. Sie wäre nicht existent, wenn die Maria-Ward-Ordensschwwestern nicht 1847 eine Niederlassung in Neuburg gegründet hätten. Zwölf Schwestern aus Augsburg, Mindelheim und Nymphenburg seien damals gekommen, erzählte die aktuelle Oberin Monika Glockann. Sie gründeten nach fünf Tagen eine Volksschule und alsbald eine Höhere Töchter-schule.

Generationen von Mädchen aus Neuburg und Umland sind durch den Unterricht in der Maria-Ward-Schule gegangen, manchmal auch mit strengen Oberinnen. 1980 hat das Schulwerk die Trägerschaft übernommen, 1989 zog der Ordenskonvent ins neue Kloster auf der Luisenhöhe. Besucher seien willkommen, sagt Oberin Monika Glockann. „Und unsere Schule wissen wir in besten Händen.“

Leserbrief

Durch die Maskenpflicht wachsen die Müllberge

Zu der erneuten FFP2-Maskenpflicht im Gesundheitswesen: Seit 1. Oktober sind wir, die im Gesundheitswesen arbeiten, wie auch die, welche in den Einrichtungen behandelt werden oder in Heimen wohnen, wieder verpflichtet, FFP2-Masken zu tragen. Diese Atemschutzmasken, welche laut den Herstellern wie auch dem BGHW bestimmten Tragezeiten unterliegen, lagern nun zuhauf bei den Arbeitgebern. Manche von ihnen haben einen chemischen, ätzenden Geruch. Schon von Beginn an war klar, dass diese Masken höchstens 75 Minuten getragen, dann 30 Minuten pausiert werden sollten. Würden wir alle diese Regelung beachten, dann bliebe das Rad für Stunden stehen. Wir sprechen, schwitzen, husten, niesen in diese feststehenden Masken und atmen über Stunden ständig wieder ein und aus. Diese Masken bieten um zehn bis 15 Prozent mehr Schutz als OP-Masken, aber auch nur bei korrektem Sitz!

Als ich sie zum ersten mal tragen musste, war der Gedanke daran eklig. Nun soll all das wieder zur Pflicht werden, obwohl in den Kliniken nahezu 100 Prozent der positiv getesteten und in der Statistik auftauchenden Patienten auf den Normal-Stationen nur ein Zufallsbefund sind, kaum bis keine Symptome haben und wegen ganz anderer Erkrankungen stationär liegen. Fast alle sind durch die Mehrfachimpfungen zwar nicht vor Ansteckung, aber schweren Verlauf weitgehend geschützt. Was die Regierung uns und vor allem den alten und kranken Leuten antut, lässt sich kaum noch in Worte fassen! Doch vor allem: Wie dumm sind wir, die dies noch immer mitmachen? Während die Gewinne der Hersteller maximal steigen und die Müllberge wachsen!

Judith Rein-Fischer, Neuburg

Blaulichtreport

Neuburg

Diesel aus Fahrzeug illegal abgezapft

Ein Unbekannter hat in Neuburg aus einem Fahrzeug Diesel entwendet. Dies teilte die Polizei mit. Im Zeitraum von vergangenen Samstag bis zum Dienstag entwendete ein der Täter circa 200 Liter Diesel aus dem Tank einer Sattelzugmaschine. Diese wurde durch einen 44-jährigen Kraftfahrer aus Neuburg im genannten Zeitraum am Schleifmühlweg neben einer hohen Mauer abgestellt. Der Täter überdrehte gewaltsam den Tankdeckel und entwendete anschließend den Sprit. Durch den Diebstahl entstand einer Spedition aus dem östlichen Bereich des Eichstätter Landkreises ein Schaden von 400 Euro. Der verursachte Sachschaden dürfte sich auf 100 Euro belaufen. Hinweise unter Telefon 08431/6711-0. (AZ)

Kurz gemeldet

Neuburg

Führung zum Neuburger THI-Campus

Wie hart war der Alltag für die Soldaten der Kaserne in Neuburg vor über 200 Jahren? Eine Antwort auf diese und weitere Fragen gibt es am 7. Oktober mit Stadtführer Armin Steger, der je nach Wetterlage in originalgetreuer Uniform durch die Lassigny-Kaserne führt. Thema ist die Entwicklung von der damaligen Kaserne zum modernen Hochschulgelände. Die zweistündige Führung beginnt um 15 Uhr am Parkplatz des Landratsamtes und kostet acht Euro. Anmeldung unter www.neuburg-donau.info/fuehrungen oder unter 08431/55-400. (AZ)

Kurz gemeldet

Neuburg

Konzert mit Weinprobe in der Christuskirche

Ein Kirchenkonzert und dazu Wein können Besucherinnen und Besucher eines bevorstehenden Konzertes bald in Neuburg genießen. Am kommenden Freitag, 7. Oktober, um 19 Uhr findet im Gemeindezentrum der Christuskirche ein Konzert mit Weinprobe statt. Das Salon- und Jazzorchester „Cassablanka“ unter der Leitung von Alexander Großnick wird an diesem Abend mit beschwingten Klängen auftreten. Das Ensemble besteht aus sieben Musikern, die sich ursprünglich im Frühjahr 2008 als Quartett zusammengefunden hatten.

In den beiden Konzertpausen findet jeweils eine Weinprobe statt, in denen fünf verschiedene Weine des Weingutes Fuchs aus Flörshheim-Dalsheim verkostet werden. Die Weine kommen aus zwei Anbaugebieten: Rheinhessen und Pfalz. Die Reben gedeihen an den sanft-hügeln Ausläufern eines Plateaus, das zwischen dem Donnersberg im Westen und dem Rheingraben im Osten liegt. Die Weinprobe kostet zehn Euro pro Person. Das Konzert ist kostenfrei. Über eine Spende für das Projekt „Christuskirche erhalten & gestalten“ freuen sich die Musiker. Die Spenden sollen dazu dienen, das in die Jahre gekommene Kirchengebäude durch Sanierung und Modernisierung in die Zukunft zu führen. (AZ)

Der große Ausbildungs- und Studien-Check

Die regionale Ausbildungsmesse A-Zu-Bi findet in der Neuburger Parkhalle statt. Mit dabei sind 64 Aussteller, die 148 Berufe präsentieren.

Neuburg Ausbildung, Zukunft, Berufsinformation! Das sind die Schlagworte und gleichzeitig namensgebende Begriffe für die regionale Ausbildungsmesse „A-Zu-Bi“. Am kommenden Samstag, 8. Oktober, findet nun schon die sechzehnte Auflage der Erfolgsmesse in der Neuburger Parkhalle statt. Von 9 Uhr bis 14 Uhr stellen 64 Aussteller 148 Berufe und 45 Studiengänge vor. Die Veranstalter von Stadt und Stadtmarketing erwarten auch heuer viele Tausend Besucher aus der gesamten Region. Coronabeschränkungen gibt es keine mehr.

Die Suche nach einem Ausbildungsplatz oder die Wahl eines Studiengangs ist eine der großen Herausforderungen zum Ende jeder Schulkarriere. Dabei gilt es zunächst, sich einen Überblick zu den vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangeboten zu verschaffen. Darüber hinaus werben die heimischen Firmen auch aufgrund der demographischen Entwicklung um gute Nachwuchskräfte. Vor diesem Hintergrund organisieren der Stadtmarketingverein gemeinsam mit der Stadt Neuburg die „A-Zu-Bi“, eine der führenden Ausbildungsmessen im gesamten mittelbayerischen Raum.

Angesprochen sind alle Schüler, die in den nächsten ein bis zwei



Die große Ausbildungsmesse A-Zu-Bi findet in der Neuburger Parkhalle statt. Dabei wird nicht nur über Ausbildungsangebote informiert, sondern auch über Studiengänge. Foto: Bernhard Mahler

Jahren ins Berufsleben starten oder eine Weiterbildung anpeilen. Mehrere Tausend Schüler in über 20 umliegenden Schulen hat Neuburgs Stadtmarketingverein in den vergangenen Wochen mit den wichtigen Infos zur Messe versorgt. „Uns ist der freiwillige Besuch der „A-Zu-Bi“ ein besonders wichtiges Anliegen“, erzählt Stadtmarketing-Geschäftsführer Michael Regnet und ergänzt: „Wir weisen auf unser Angebot hin, halten aber überhaupt nichts von

schulischen Pflichtbesuchen. Auf diese Weise kommen zu uns nur die wirklich interessierten Schüler und das wiederum wissen die ausstellenden Betriebe und Organisationen sehr zu schätzen.“

Initiiert wurde die Messe im Jahr 2007 von Oberbürgermeister Bernhard Gmehling. „Für mich war die Grundidee, junge Menschen mit Ausbildern und Auszubildenden ins Gespräch kommen zu lassen. Und genau diese persönlichen Gespräche haben in den ver-

gangenen acht Jahren schon zu viel Erkenntnis und erfreulicherweise auch zu zahlreichen Ausbildungsverträgen geführt“, erzählt der Rathauschef.

Direkt vor der Messehalle steht das neue Parkhaus mit rund 240 Parkplätzen zur Verfügung. Es wird jedoch aufgrund der zu erwartenden Besucherzahl empfohlen, nach Möglichkeit auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu kommen, bzw. entferntere Parkangebote zu nutzen. (AZ)